



# 300KM INDUSTRIE KULTUR

**WEGWEISUNG** Das weitmaschige Netz der Route Industriekultur per Rad ist im Rahmen der rot-weißen Wegweisung in Nordrhein-Westfalen mit einem eigenen Routen-Signet ausgedeutet. Daraus bieten wir Ihnen die »Premiumroute« als Vorschlag für einen hochwertigen Rundkurs von 300 km an.

**ZAHLEN** Das ursprünglich in Belgien entwickelte »Radeln nach Zahlen« basiert hier auf dem rot-weiß beschilderten Radverkehrsnetz NRW. Zwischen Wesel und Hamm, Haltern und Sprockhövel leiten rund 300 Knotenpunkte durch das radrevier.ruhr. An jedem Knotenpunkt (relevante Wegkreuzungen, Ankerpunkte der Route Industriekultur, Bahnhöfe) finden Sie eine Infotafel mit Umgebungskarte, auf der Sie sich orientieren können. Unterwegs zeigen Ihnen Pfeilwegweiser mit Ziel- und Entfernungangaben den Weg, daran das Logo der Route Industriekultur und die Nummer des nächsten Knotens.

Hinzu kommen neutrale Zwischenwegweiser mit Fahrrad und Richtungspfeil. Außerdem ermöglicht eine konkrete Standortkennung auf den Notrufschildern den Rettungsdiensten eine schnelle Lokalisierung.

**ORIENTIERUNG** Zwei Radtourenplaner, der radtourenplaner.ruhr und der radrountplaner.nrw.de, zeigen Ihnen sowohl am heimischen PC als auch per App unmittelbar auf der Strecke, wo es lang geht auf der Route Industriekultur per Rad. Optional kann zwischen dem »schönsten«, dem »zweckmäßigsten«, dem »kürzesten Weg« oder »möglichst auf dem Knotenpunktnetz« ausgewählt werden. Darüber hinaus bietet der radrountplaner.ruhr vier Einstiegsmöglichkeiten: Radelnde können nach Orten oder Tourenvorschlägen suchen, konkrete eigene Touren planen oder sich von Vorschlägen inspirieren lassen. Beide Apps sind im Google Play-Store und im App-Store kostenlos erhältlich.

+

**ÖPNV** Die Route Industriekultur ist mit über 25 Bahnhöfen auf und unmittelbar neben der Route gut an den Öffentlichen Nahverkehr angeschlossen. Die Mitnahme des Rades ist im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr rund um die Uhr möglich. Viele Nahverkehrszüge sind mit Mehrzweckabteilen für Radfahrende ausgerüstet; das Fahrradsymbol in den Einstiegsbereichen weist Ihnen den Weg. Bitte lösen Sie zur Mitnahme eine entsprechende Fahrradkarte. Folgende (Haupt-)Bahnhöfe der Metropole Ruhr bieten sich besonders zum Einstieg ins Knotenpunkt-Netz an: Kamen (KP 14), Dortmund (KP 60), Bochum (KP BO-Hbf), Gelsenkirchen (KP 84), Essen (KP 58), Mülheim an der Ruhr (KP 2) und Duisburg (KP 32). Abgesehen von den Zügen ist die Mitnahme der Räder auch in vielen Bussen und Stadtbahnlinien möglich. Weitere Informationen zu den öffentlichen Verkehrsmitteln in der Metropole Ruhr finden Sie unter [vrr.de](http://vrr.de) und [bahn.de](http://bahn.de)

Reviererrad  
+49 208 8485720  
zentrale@reviererrad.de

**VERLEIH** Sie radeln und um Ihr Gepäck kümmert sich die Revier- Rad-Zentrale in Mülheim an der Ruhr! Hier bekommen Sie das Fahrrad-Komplettpaket aus einer Hand: attraktive Mieträder, Zubehör (Anhänger, Kindersitze, Taschen, ...), sowie Fahrrad-, Personen- und Gepäcktransporte an Ihre Wunschadresse. Hier können Sie sogar an einer Revier-Rad-Station beginnen und an einer anderen enden (One-Way-Tour). Die RevierRad-Zentrale steht Ihnen bei Fragen zu Radverleih oder für Reservierungsanfragen gerne zur Verfügung.

**ÜBERNACHTUNG** Zahlreiche Bett+Bike Betriebe befinden sich im gesamten radrevier.ruhr. Die Marken »Bett+Bike« und »Bett+Bike Sport« machen es Fahrraddurlaubern leicht, ein passendes Quartier zu finden. Die Anbieter sind geprüft, erfüllen die entsprechenden Qualitätskriterien des ADFC und ermöglichen deshalb beispielsweise immer auch Übernachtungen nur für eine Nacht. Aktuell sind rund 6.000 fahrradfreundliche Hotels, Pensionen, Jugendherbergen und Campingplätze in Deutschland und Europa gelistet; in NRW gibt es derzeit über 700 zertifizierte Bett+Bike-Betriebe. Die gleichnamige App ermöglicht Ihnen auch unterwegs eine unproblematische Unterkunftssuche.

**KARTEN** Das Kartenset radrevier.ruhr mit fünf reiß- und wasserfesten Karten ermöglicht insbesondere durch die übersichtliche Darstellung des Knotenpunktsystems eine leichte Tourenplanung. Das beiliegende Tourenheft »RevierRouten« beschreibt ausgearbeitete Tourenvorschläge zu Themen wie »Grubenfahrt«, »Landpartie« oder »Haldenglück«. Erhältlich im Onlineshop Regionalverband Ruhr: [shop.vrr.ruhr](http://shop.vrr.ruhr) Neben dem Kartenset radrevier.ruhr und diesem Faltblatt gibt es als weiterführende Informationen zur Industriekultur den jährlich aktualisierten »Entdeckerpass« vom Regionalverband Ruhr und zum radrevier.ruhr von der Ruhr Tourismus GmbH.



Zwischenwegweiser



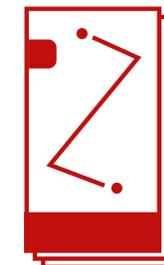
Zielwegweiser



Knotenpunkt



Routen-Signet



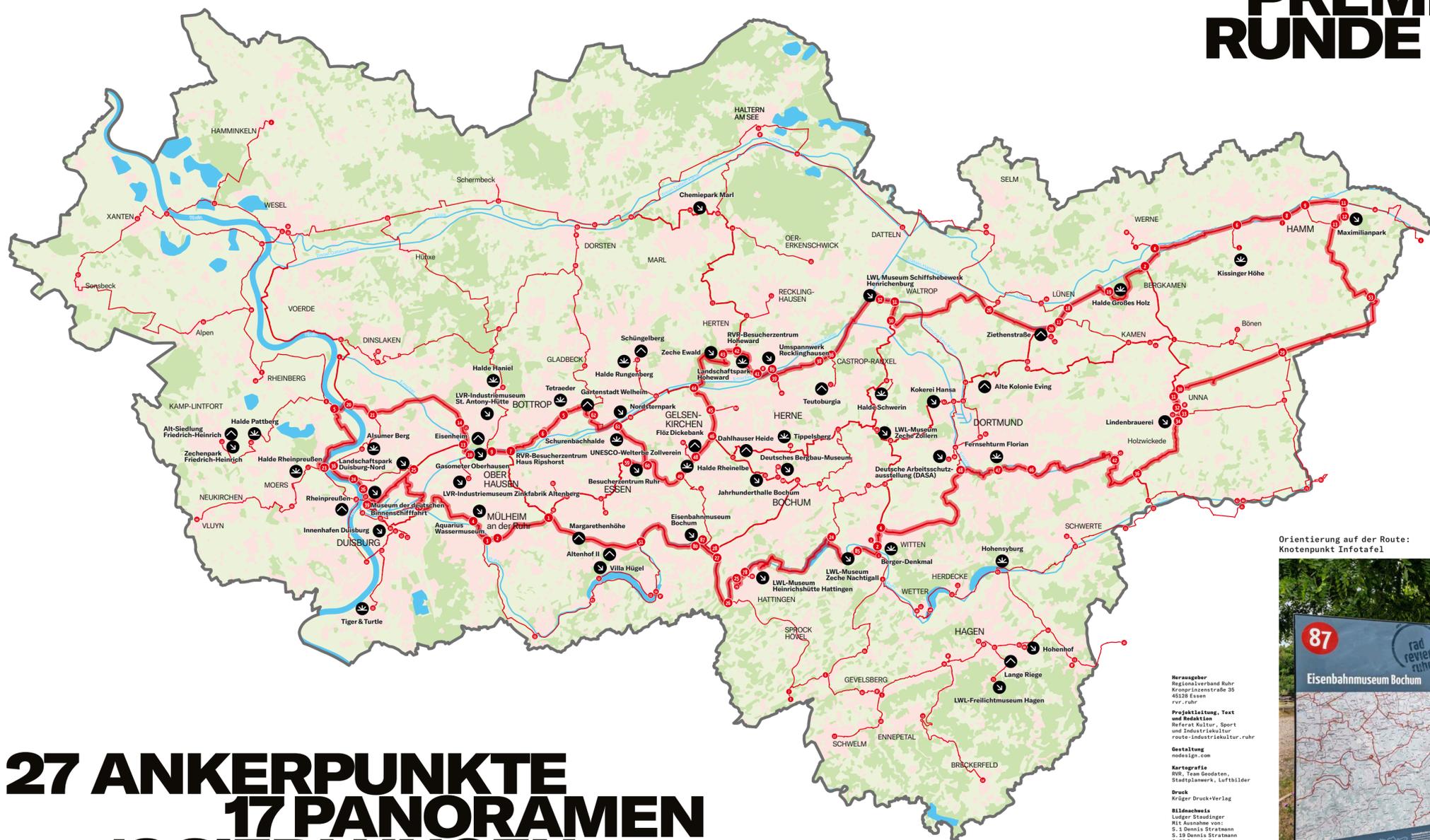
Kartenset samt RevierRouten

— PREMIUM-ROUTE INDUSTRIEKULTUR PER RAD  
— KNOTENPUNKTNETZ

● KNOTENPUNKT AN DER HAUPTROUTE  
● KNOTENPUNKT AN DER NEBENSTRECKE

⬇ ANKERPUNKTE  
⬇ PANORAMEN

⬆ SIEDLUNGEN



**27 ANKERPUNKTE**  
**17 PANORAMEN**  
**13 SIEDLUNGEN**

## DIE PREMIUM RUNDE

**BLAUE GREENWAYS** Bevor die Eisenbahn ins Revier kam, waren die Wasserwege entscheidend für den Erfolg der frühen Industrialisierung: zunächst die Flüsse Rhein und Ruhr, später baute man zusätzlich Kanäle. Die meist autofreien »Grünen Wege« der route.industriekultur ziehen sich folglich heute auch an ihnen entlang. Spektakuläre Brücken spannen sich über sie hinweg (Bahnen & Straßen, oft auch Rad- & Fußwege), Sie selbst tauchen darunter hindurch.

Auf dieser Runde genießen Sie die kreuzungsarmen Wege am Rhein-Herne- und am Datteln-Hamm-Kanal. Hinzu kommt das Tal der renaturierten Eschmer zwischen Holzwickede und Dortmund und natürlich das Ruhrtal von der »Wiege des Bergbaus«, der Zeche Nachtigall in Witten, über den Kemnader See (Bochum) und die Flussschleifen von Hattingen bis nach Essen.

Der Ruhrtal-Radweg selbst ist übrigens ein ausgesprochen grüner Flussradweg: Industriekulturelle Glanzlichter wie die Henrichshütte oder das Eisenbahnmuseum liegen hier fast schon unerwartet im ansonsten naturnahen Tal, dessen Wasser mittlerweile Badequalität hat!

**PREMIUM RUNDE** Wenn Sie also die gesamte Premium-Runde von gut 300 km fahren möchten, können Sie hier beispielsweise einfach Nummer für Nummer abhaken.

Die KP-Nummern machen aber auch Varianten und Abkürzungen ganz einfach. Dafür steht analog an jedem Knotenpunkt eine Übersichtskarte, und digital können Sie auch unterwegs mit dem planen.

→ [radtourenplaner.ruhr](http://radtourenplaner.ruhr)

- 02 →
- 03 →
- 04 →
- 07 →
- 25 →
- 39 →
- 26 →
- 24 →
- 36 →
- 23 →
- 05 →
- 20 →
- 21 →
- 14 →
- 13 →
- 10 →
- 09 →
- 07 →
- 06 →
- 05 →
- 62 →
- 61 →
- 60 →
- 59 →
- 60 →
- 49 →
- 48 →
- 46 →
- 45 →
- 44 →
- 43 →
- 42 →
- 41 →
- 89 →
- 39 →
- 38 →
- 36 →
- 32 →
- 31 →
- 30 →
- 26 →
- 20 →
- 17 →
- 18 →
- 19 →
- 02 →
- 04 →
- 06 →
- 08 →
- 09 →
- 11 →
- 12 →
- 13 →
- 53 →
- 29 →
- 30 →
- 31 →
- 32 →
- 33 →
- 34 →
- 36 →
- 42 →
- 46 →
- 47 →
- 48 →
- 04 →
- 02 →
- 01 →
- 85 →
- 24 →
- 78 →
- 25 →
- 26 →
- 27 →
- 28 →
- 87 →
- 80 →
- 51 →
- 01 →
- 02 →

Orientierung auf der Route: Knotenpunkt Infotafel



Herausgeber  
Regionalverband Ruhr  
Krogerlindestraße 35  
45128 Essen  
vrr.ruhr

Projektleitung, Text  
und Redaktion  
Bernd Koller, Sport  
und Industriekultur  
route.industriekultur.ruhr

Gestaltung  
nodedesign.com

Kartografie  
RVR, Team Geodaten,  
Stadtplanerk, Luftbilder

Druck  
Krüger Druck-Verlag

Bildnachweis  
Ludwig Staudinger  
Mit Ausnahme von:  
S. 3 Dennis Stratzmann  
S. 19 Dennis Stratzmann  
S. 22 Dennis Stratzmann  
S. 28 Walker Mischke  
S. 32 Zoltan Leskovar  
S. 38 Dennis Stratzmann

©2023, RVR  
Änderungen vorbehalten

QR-Code scannen und direkt den zugehörigen GPX-Track laden:



# RADELN NACH ZAHLEN

**NETZWERK** Das gesamte Netz der touristischen Haupttrassen im Radrevier.ruhr ist nicht nur einheitlich rot-weiß beschildert, sondern wurde vom Regionalverband Ruhr (RVR) zusätzlich mit Knotenpunktnummern versehen: So ermöglichen wir Ihnen eine flexible Tourenplanung zwischen den Ankerpunkten der Industriekultur (s. u.) und Ihren sonstigen Zielen. Die Radstrecken verlaufen dabei oft entlang von Kanälen, Bächen und Flüssen sowie auf ehemaligen Bahntrassen – und somit größtenteils abseits der Straßen durch's Grüne, meist sogar kreuzungsfrei!



Halde Hoheward, Herten  
Knotenpunkt 42

Die Route Industriekultur per Rad – erkennbar am prägnanten roten Logo mit dem Förderturm – verbindet beeindruckende Industriegeschichte(n) mit modernen Kultur- und Freizeitangeboten, urbane Entdeckungen mit einmaligen Naturerlebnissen. Ihre verschiedenen »Arme« bieten so auf rund 350 km Länge beste Voraussetzungen für abwechslungsreiche Tagestouren und Wochenend-Trips. Als Vorschlag für eine längere Radreise haben wir Ihnen davon ausgehend eine »Premiumroute der Industriekultur per Rad« von gut 300 km ausgearbeitet. Empfohlener Start- und Zielpunkt dieses Rundkurses ist dabei der Hauptbahnhof in Mülheim an der Ruhr (Knotenpunkt 2). Innerhalb des weitmaschigen Routennetzes können Sie hier – aufgereiht wie Perlen auf einer Schnur – die absoluten Glanzlichter der Industriekultur im Revier wortwörtlich erfahren: Aquarius Wassermuseum, Duisburg-Ruhrort (samt riesigen Häfen an der Mündung von Kanal und Ruhr in den Rhein), Landschaftspark Duisburg-Nord, Gasometer Oberhausen (Europas höchste Ausstellungshalle), UNESCO-Welterbe

Zollverein (Essen), Jahrhunderthalle Bochum, Schiffshebewerk Henrichenburg, Halde Großes Holz & Marina Rünthe (beide Bergkamen), Internationales Lichtkunstzentrum Lindenbrauerei Unna, PHOENIX SEE & Westfalenpark (Dortmund), Industriemuseen Zeche Nachtigall (Witten) und Henrichshütte Hattingen, Siedlung Margarethenhöhe (Essen). Als radfahrtechnischer Höhepunkt bringt Sie der Radschnellweg »RS1« flott und äußerst komfortabel zurück nach Mülheim an der Ruhr. Unterwegs radeln Sie dabei meistens in der flachen Ebene: zum einen entlang von drei verschiedenen Kanälen und an den Ufern der drei Flüsse Emscher, Lippe und Ruhr. Zum anderen auf, sage und schreibe, neun verschiedenen ehemaligen Bahntrassen. Deren beliebteste ist sicherlich die Erzbahntrasse: Zwischen dem Kanal in Gelsenkirchen und dem ehemaligen Stahlwerk in Bochum, dem heutigen Westpark mit der Jahrhunderthalle, steigt sie ganz sanft immer weiter an, bis Sie schließlich auf einem hohen Damm und über spektakuläre Brücken mit tollen Ausblicken dahinrollen! Diese »Premiumrunde« ist im Kartenteil mit einem roten Band hinterlegt.



Erzbahn-Trasse, Gelsenkirchen  
Knotenpunkt 46

**TRASSEN** Als Versorgungswege waren sie einst unerlässlich, heute bieten sie Radelnden den Freiraum, den diese für unbeschwerte Touren vor einmaliger industriekultureller Kulisse benötigen: die ehemaligen Industriebahn-Trassen der Metropole Ruhr. Ausgebaut zu Rad- und Wanderwegen garantieren sie Freizeitspaß für sportliche Tourenradelnde ebenso wie für Familien – und das immer abseits der Hauptverkehrswege, weitgehend kreuzungsfrei und steigungsarm.



Landschaftspark Duisburg-Nord  
Knotenpunkt 25

# BAHN TRASSEN RADELN

Das erfreut auch Rad-Pendelnde, weil die Trassen und ihre Anbindungen Stück für Stück auch immer alltagstauglicher ausgebaut werden. Zu den herausragenden Trassen der Region zählen beispielsweise der Radschnellweg Ruhr (RS1) von Mülheim bis Essen und die Grugatrasse, die Kray-Wanner-Bahntrasse und nicht zuletzt die Erzbahntrasse. Integriert sind oftmals spektakuläre Brückenbauwerke wie die Erzbahnsschwinde und die Grimberger Sichel zu Beginn und am Ende der Erzbahntrasse.



Nordsternpark, Gelsenkirchen  
Knotenpunkt 90

Meilensteine der Industriekultur, weithin sichtbare Landmarken mit faszinierenden Panoramen, Einblicke in historische Arbeitersiedlungen und nicht zuletzt überraschende und inspirierende Naturerfahrungen bietet die Route Industriekultur.



ROUTE-INDUSTRIE  
KULTUR.RUHR

# ANKER PUNKTE

**ANKERPUNKTE** Insgesamt 27 Ankerpunkte der Route Industriekultur sind bedeutende Zeitzegen der industriellen Vergangenheit des Ruhrgebiets und zugleich Symbole des Wandels einer ganzen Region. In ihrer Vielfalt und Bandbreite erzählen sie von den verschiedenen Epochen und Facetten der industriellen sowie kulturellen Entwicklung. Die einstigen »Kathedralen der Arbeit« sind heute Ankerpunkte mit einem vielseitigen Museums-, Veranstaltungs- und Kulturangebot.



Planen Sie für den Besuch des UNESCO Welterbe Zollverein schon mal einen ganzen Tag ein – die schönste Zeche der Welt hat nämlich viel zu bieten. Legendar ist auch der Blick weit über die industrielle Kulturlandschaft im Westen des Reviers vom Hochofen 5 im Landschaftspark Duisburg Nord. Da Kohle und Stahl den Menschen schwere Arbeit abverlangten, gehörte natürlich auch Bier zum Alltag. Zu den traditionsreichsten Brauereien gehörte die Lindenbrauerei Unna, die heute u.a. mit dem Zentrum für internationale Lichtkunst ein pulsierendes Kultur- und Bildungszentrum beherbergt.

DASA Arbeitswelt  
Ausstellung, Dortmund  
Knotenpunkt 51

Tetraeder, Oberhausen  
Knotenpunkt 10

**PANORAMEN** Die 17 Panoramen auf der Route der Industriekultur sind heute Freizeitlandschaften und Naherholungsgebiete mit atemberaubenden Ausblicken. Prägend für das Revier sind die Bergehalden, die heute als Aussichtspunkte einen Blick auf die industrielle Kulturlandschaft des Ruhrgebiets freigeben. Und von oben wird noch deutlicher, wie grün das Radrevier.ruhr ist! Einige dieser Panoramen sind von renommierten Künstlern als eindrucksvolle Landmarken gestaltet worden. Aber auch Denkmäler und Bauwerke sind auf der Liste der Panorama-Punkte zu finden. Ein Muss ist sicherlich der Tetraeder auf der Halde Beckstraße in Bottrop: ein begehbares Kunstwerk mit freischwebenden Treppen und schwankenden Plattformen. Belohnt wird der mutige Aufstieg mit einem grandiosen Rund-

blick über das Revier. Ganz im Osten ist der Aufstieg auf die aufwendig gestaltete Halde Großes Holz in Bergkamen ein Erlebnis. Von der Gipfel-Plattform Adener Höhe in 148 m Höhe reicht der Blick nach Norden bis ins Münsterland und nach Süden bis ins Sauerland. Umgekehrt zeigt sich beispielsweise aus dem Ruhrtal bei Witten heraus die Silhouette des Berger-Denkmal über dem Panorama der bewaldeten Ruhrhöhen.

# PANO RAMEN



# SIED LUNGEN



Alt-Siedlung Friedrich-Heinrich  
Kamp-Lintfort  
Knotenpunkt 12

Tauben ebenso ihren Platz fanden, wie die Bergmannskuh (Ziege) oder das Nebengebäude mit der Toilette. Nicht verpassen sollten Sie auf Ihrer Tour die wunderschöne Siedlung Margarethenhöhe. Benannt nach der Stifterin Margarethe Krupp, entwarf der Bauhaus-Architekt Georg Metzendorf die wohl schönste und bekannteste Arbeitersiedlung des Ruhrgebiets.

**SIEDLUNGEN** Wo gearbeitet wird, da wird auch gelebt und gewohnt. Für den sprunghaften Anstieg der Anzahl der Arbeiter und ihrer Familien schafften die großen Unternehmen der Schwerindustrie Wohnraum in Siedlungen. Für die Route Industriekultur wurden 13 besonders schöne und sehenswerte Arbeitersiedlungen ausgewählt, in denen »das Leben in der Kolonie« noch gut nachempfunden werden kann. Zu entdecken sind hier unterschiedliche Siedlungsbauweisen, neben den typischen kleinen Gärten, in denen die

Gartenstadt Weiheim, Bottrop  
Knotenpunkt 62

